"Zwischen Rhein und Rhone - verbunden und doch getrennt?" : interdisziplinäres Fachkolloquium im Schweizerischen Landesmuseum Zürich und im Musée national suisse - Château de Prangins unter Mitwirkung des Forum Helveticum, 4. bis 7. Dezember 2001 = "Ent...

Autor(en): **Koch, Alexander**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **60 (2003)**

Heft 1-2: **"Zwischen Rhein und Rhone - verbunden und doch getrennt?" = "Entre Rhin et Rhône - liens et rupture?"**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

von Alexander Koch

Für nationale Kulturinstitutionen wie die Musée Suisse-Gruppe beziehungsweise das Schweizerische Landesmuseum stellt die Verständigung zwischen den verschiedenen Sprach- und Kulturgemeinschaften in der heutigen Schweiz ein wichtiges, ja zentrales Anliegen dar und ist fester Bestandteil des gesetzlichen Auftrags unserer Institution. Als Vermittler zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Öffentlichkeit nimmt das Schweizerische Landesmuseum dabei eine ausserordentlich wichtige Stellung ein, der wir uns seit langem bewusst sind und für die wir mit aller Kraft eintreten.

Zu unseren bildungs- und kulturpolitischen Aufgaben gehört es, am Puls der Zeit zu arbeiten und den wachsenden Erwartungen des breit gefächerten Museumspublikums sowie der gesamten interessierten Öffentlichkeit zu begegnen. Mehr denn je gilt es deshalb, aus der Tiefe der Geschichte und wissenschaftlicher Kompetenz heraus, auf aktuelle Fragen kulturgeschichtlicher Art sowie bildungsspezifische Bedürfnisse des Publikums konkret einzugehen, diese in einen gegenseitigen Dialog einzubinden und gesellschaftsrelevanten Themen am Schweizerischen Landesmuseum ein Diskussionsforum zu bieten.

Unserem Haus liegt darüber hinaus sehr daran, sich gegenüber anderen Institutionen und Organisationen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen, zu öffnen, Partnerschaften sowie Allianzen einzugehen und auf der Ebene projektbezogener Kooperationen gegenseitige Synergien zu nutzen.

Aus dem Wunsch heraus, sich in noch stärkerem Masse als bisher aktuellen Fragestellungen in unserer heutigen Gesellschaft zu öffnen und die projektbezogene Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftspolitisch relevanten Einrichtungen auszubauen, kam Direktor Andres Furger die Idee, ein Fachkolloquium auszurichten, das sich – ganz allgemein gefasst – der «Verständigungsthematik» in der Schweiz widmen müsse und das schon bald darauf in einem entsprechenden Projekt mündete.

Unter Mitwirkung des Forum Helveticum, das seit langem um die Förderung der innerschweizerischen Verständigung auf verschiedenen Ebenen bemüht ist und dadurch für uns einen idealen Kooperationspartner darstellte, konnte schliesslich unter dem Titel «Zwischen Rhein und Rhone – verbunden und doch getrennt?» vom 4. bis 7. Dezember 2001 ein interdisziplinäres Fachkolloquium im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich und seinem westschweizerischen Sitz auf Schloss Prangins nahe Nyon durchgeführt werden, das die gestellte Thematik umfassend beleuchtete und in zahlreichen Vorträgen und Diskussionen einen weiten Bogen von der Urgeschichte bis zur Gegenwart spannte.

Die teilweise hohen Erwartungen, die an die Veranstaltung geknüpft wurden, konnten in wesentlichen Punkten eingelöst werden. Ein Produkt unseres Bemühens ist die nunmehr hiermit vorliegende abschliessende Veröffentlichung sämtlicher Tagungsbeiträge. Ihr voraus ging eine als Band 10 der Schriftenreihe des Forum Helveticum erschienene Broschüre, die Kurzfassungen der gehaltenen Vorträge enthält und durch den grossen Einsatz unseres Kooperationspartners Forum Helveticum bereits im vergangenen Frühjahr erscheinen konnte. Die besagte Broschüre ist aufgrund des unerwartet grossen Interesses seitens der Öffentlichkeit inzwischen nahezu vergriffen; möge auch der vorliegende Tagungsband eine genügend grosse Aufmerksamkeit beim interessierten Publikum finden.

Für die Realisierung und erfolgreiche Durchführung des Fachkolloquiums gebührt einer ganzen Reihe von Institutionen und Personen unser Dank, den abzustatten, es uns eine ausgesprochene Freude ist. Abgesehen von den zahlreichen Referentinnen und Referenten, die mit wertvollen Beiträgen die Veranstaltung sowie den vorliegenden Kolloquiumsband bereicherten, danken wir für finanzielle sowie ideelle Unterstützung dem Forum Helveticum mit seinem Geschäftsführer Herrn Dr. Paolo Barblan, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften und der Oertli-Stiftung sowie für das künstlerische Begleitprogramm dem trio fatale vision (Heinz Schäublin, Jopo & Ingeborg Poffet) und Heinrich Lüber. Für das grosse Engagement und das nie nachlassende Durchhaltevermögen bei der Organisation und Durchführung der mehrtägigen Veranstaltung gebührt ferner der Projektleiterin Alexandra Strobel unser herzlicher Dank; ihr allein ist der reibungslose Ablauf des Kolloquiums zu verdanken. In unseren Dank miteingeschlossen seien auch die zahlreichen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizerischen Landesmuseums, die in verschiedenster Hinsicht zum Gelingen des Kolloquiums beigetragen haben; namentlich genannt seien Nelly Braure, Filomena Colecchia, Dr. François de Capitani, PD Dr. Philippe Della Casa, Chantal de Schoulepnikoff, Paul H. Guttmann, Eszter Gyarmathy, Reinhold Holowaty, Konrad Jaggi, Christine Marchetto, Laurence

Neuffer, Alexandra M. Rückert, Caroline Senn, Anna-Maria Siegrist-Ronzani, Danilo Rüttimann und René Vogel. Ebenfalls gedankt sei schliesslich den Mitarbeitern der Redaktion unserer hauseigenen Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, namentlich Herrn Dr. Matthias Senn und Frau Marianne Szigeti, die dankenswerterweise die redaktionellen Arbeiten mit der ihnen eigenen Sorgfalt und Zuverlässigkeit in gewohnter Art und Weise übernahmen und zu einem erfolgreichen Abschluss bringen konnten. Abschliessend sei der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass in absehbarer Zeit weitere Fachtagungen dieser und ähnlicher Art am Schweizerischen Landesmuseum durchgeführt und wenig später in ebenso adäquater Weise veröffentlicht werden können.